

Wettkampfcoaching – ein sportpädagogisches Thema für die Trainer:innenbildung

Einleitung

Für eine kompetenzorientierte Trainer:innenbildung sind Anforderungssituationen des Trainings- und Wettkampfalltags ein zentraler Ausgangspunkt (Möhrle et al., 2023). Obwohl strukturell im Wettkampfsystem verankert, liegen bislang weder systematische Analysen konkreter Wettkampfsituationen noch gezielte Ableitungen von Wissens- bzw. Kompetenzbereichen für die Trainer:innenbildung vor (Wehking et al., 2023). Insbesondere sportpädagogische Themen scheinen in der Trainer:innenbildung deutlich vernachlässigt. Die beiden laufenden BISp-Projekte *Research and Education in Competition Coaching* (re:cc) und *Qualifizierung im DOSB – Kompetenzorientierung in der Trainer*innenbildung Leistungssport* (QuaTrA) führen ihre Ansätze und Befunde zusammen und verfolgen die gemeinsame Frage: Welche sportpädagogischen Themen für die Trainer:innenbildung erschließen sich aus konkreten Anforderungssituationen im Wettkampfcoaching?

Theoretischer Zugang

Der Anforderungsbereich (AB) *Wettkampfcoaching* unterliegt im leistungssportlichen Kontext der systemimmanenten Codierung von Sieg und Niederlage (Bette, 2008): Die kommunikativ hochverdichteten Wettkampfunterbrechungen bieten Akteuren ein zeitlich klar begrenztes Interaktionssetting für einen gemeinsamen Koordinierungsprozess, um das zukünftige Wettkampfgeschehen positiv zu beeinflussen. Unter sportpädagogischer Prämisse rückt bei der Analyse von Wettkampfunterbrechungen – insbesondere im Nachwuchsleistungssport – die theoretisch angelegte Figur der mündigen Athlet:innen in den Fokus (Wendeborn, 2022). Mit der übergreifenden Zielorientierung von Selbstverantwortung und Mitbestimmung (ebd.) erscheint hier die Befähigung junger Sportler:innen zum selbstständigen Analysieren und Ableiten von spielstrategischen Entscheidungen von zentraler Bedeutung. Vor diesem Hintergrund sind Implikationen für die Trainer:innenbildung für den AB Wettkampfcoaching mit einer umfassenderen Funktion als dem kurzfristigen Streben nach Erfolg zu versehen - das macht einen pädagogischen Schwerpunkt in der kompetenzorientierten Trainerbildung auch für den AB Wettkampfcoaching zwingend notwendig.

Das Projekt *re:cc* setzt hier an und untersucht vor einem interaktionstheoretischen Hintergrund das sprachliche Handeln in Wettkampfunterbrechungen – konkret geht es um die Frage, ob und wie die sprachliche Gestaltung der Interaktionen als strategische Adressierungen der Trainer:innen oder eben als gemeinsame kommunikative Koordinierung zu fassen sind.

Methodik und Erkenntnisse

Das methodische Vorgehen folgt dabei einem Mixed-Method-Design: qualitativ werden die audiovisuellen Daten aus vier Sportarten (Basketball: sieben komplette Spielaufzeichnungen und 60 Spielunterbrechungen aus der NachwuchsBundesliga und der 2. DamenBundesliga, Eishockey: je drei komplette Spielaufzeichnungen der Damen- und Herren-Nationalmannschaft und drei recall-Interviews, Hockey: zwei komplette Spielaufzeichnungen der Damen-Nationalmannschaft, Tischtennis: 170 Satzpausen und Time-Outs nationaler U19/U15-Bereich, sieben komplette Spielaufzeichnungen und drei recall-Interviews der Jugendnationalmannschaft) entlang der Grounded Theory

analysiert und ausgewertet, quantitativ werden sprachlich sichtbare Phänomene durch computerlinguistische Korpusanalysen überprüft. Auffällig sind beim Blick in die Daten vor allem die Unterschiede in Bezug auf die Involvierung der Athlet:innen in den Koordinierungsprozess: Einem autonomie-unterstützenden steht dabei ein direktiv-vorgebender Modus gegenüber (Wehking et al., 2023). Dieser zeigt sich auch in der unterschiedlichen Verteilung von Sprechanteilen: So reicht das Spektrum von rein monologischen Ausführungen bis zu partizipativen, dialogischen Strukturen.

Diskussion und Transfer

Autonomiefördernde Interaktion hat auf motorische Lernprozesse und Wettkampfformance einen positiven Einfluss (u. a. Mason, 2020). Die ersten vorliegenden Befunde zeigen, dass eine solche autonomiefördernde Kommunikation in der Praxis von Wettkampfunterbrechungen nur vereinzelt identifiziert werden kann. Die sprachliche Etablierung eines Partizipationsrahmens (Goodwin, 2007) könnte – im Sinne des DOSB-Kompetenzmodells (Sygusch, 2020) – folglich als ein konkreter Wissensbereich und daraus kompetenzorientierte Lernziele abgeleitet werden, um die sozial-kommunikative Gestaltung von Wettkampfunterbrechungen unter der sportpädagogischen Leitfigur mündiger Athlet:innen zu etablieren. Vor allem dann, wenn die interaktionistische Prämisse vorausgesetzt wird, dass eine gemeinsame Sinnerschließung und Verständnissicherung der am Interaktionsprozess beteiligten Individuen über die gemeinschaftliche Reflexion von Erlebtem und der Aushandlung von Zukünftigem realisiert wird.

Literatur

- Bette, K.-H. (2008). Doping im Leistungssport – zwischen individueller Schuld und kollektiver Verantwortung. *Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin*, 59 (1), 5-11.
- Goodwin, C. (2007): Participation, stance and affect in the organization of activities. *Discourse & Society*, 18 (1), S. 53-73.
- Mason, R. J., Farrow, D., & Hattie, J. A. (2020). An analysis of in-game feedback provided by coaches in an Australian Football League competition. *Physical Education and Sport Pedagogy*, 25 (5), 464-477.
- Möhrle, A., Liebl, S. & Sygusch, R. (2023). Anforderungssituationen als Ausgangspunkt einer kompetenzorientierten Trainer:innenbildung im Leistungssport – Eine explorative Mixed-Methods-Studie. *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung*, 11 (1), 3-30.
- Sygusch, R., Muche, M., Liebl, S., Fabinski, W. & Schwind-Gick, G. (2020). Das DOSB-Kompetenzmodell für die Trainerbildung. Teil 2: Aufgabenkultur und Prüfungskultur. *Leistungssport*, 50 (2), 45-49.
- Wehking, L., Wolff, D., Frei, P., Teichert, T. (2023): Wettkampfunterbrechungen als Leistungsreserve – Das Projekt Research and Education in Competition Coaching (re:cc). *Leistungssport*, 53 (6), 14-19.
- Wendeborn, T. (2022). „Die sollen Trainieren und die Schnauze halten!“ – Zum Verständnis von Mündigkeit und Souveränität in der Körper- und Bewegungsbildung. In A. Hummel, T. Wendeborn, A. Zeuner (Hrsg.), *Studien zur grundlegenden Körper- und Bewegungsbildung in Deutschland Teil 2* (Angewandte Forschung im Sport, S. 19-40) Springer VS.